

Organisationen reichere Möglichkeiten. Infolgedessen bildeten sich neue Interessen heraus, die Anforderungen an das geistig-kulturelle Leben wuchsen. Das Interesse an politisch-ideologischen, naturwissenschaftlich-technischen, ethischen und ästhetischen Problemen unserer Zeit nahm zu. In diesem Prozeß verbanden sich die Beschäftigung mit Werken der sozialistischen Kunst und Literatur und die Aneignung des humanistischen Erbes zu einer neuen Qualität. In der Pflege des humanistischen Erbes und bei seiner Interpretation konnten die künstlerischen Einrichtungen — darunter eine Reihe von Theatern — wesentliche Fortschritte erreichen;

Die Einführung des arbeitsfreien Sonnabends in jeder zweiten Woche ab April 1966 begünstigte und förderte das geistig-kulturelle Leben. Eine große Rolle spielt in der Freizeit das Fernsehen. Im Berichtszeitraum ist aber auch der Kauf und die Ausleihe von Büchern, Schallplatten und Tonbändern angestiegen. Zugenommen hat der Besuch von Konzerten, Museen, Gedenkstätten und Naturschönheiten. Erfolgreich entwickelte sich schließlich die schöpferische Teilnahme an kulturellen und künstlerischen Zirkeln.

Insgesamt gesehen hat sich die sozialistische Volkskunstbewegung kontinuierlich entwickelt. Sie leistete ihren Beitrag, unsere Republik zu stärken, das Kulturniveau zu heben und die sozialistische Nationalkultur zu fördern. Mit gesellschaftlichen Initiativen vor dem 15. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik, dem 20. Jahrestag der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und dem VII. Parteitag, mit der Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, mit neuen Werken in allen Genres trug die Volkskunst zur Bereicherung unseres Lebens bei. Sie half, die Freizeit der Werktätigen kulturvoller zu gestalten. Sie führte zur Entdeckung bedeutender Talente für die Berufskunst, vor allem aus den Reihen der Arbeiterklasse. Alljährliche Höhepunkte waren die Arbeiterfestspiele der DDR. Sie zeigten, daß vor allem jene Gruppen und Zirkel das Niveau der Besten erreichten, die sachkundig geleitet werden, in denen es eine langjährige schöpferische Gemeinschaftsarbeit mit Berufskünstlern gibt und wo anspruchsvolles geistig-kulturelles Leben zu politisch-ideologischer Klarheit führt. Dem muß gegenübergehalten werden, daß in einigen Chören, Ensembles und Zirkeln schreibender Arbeiter das künstlerische Niveau nicht zunahm.

Große und verantwortungsvolle Arbeit leisteten in der Berichtszeit viele Kulturfunktionäre und deren ehrenamtliche Helfer in den Bibliotheken, den Museen, im Lichtspielwesen, in den Klubs und Kulturhäusern. Sie vermittelten künstlerische Erlebnisse und wissenschaftliche Kenntnisse an